

# U-STUNDE

## Mit der Rolltreppe geht's abwärts

Eine Glosse

Irgendwie muss es ein Gen sein, dass bereits dem Höhlenmenschen eingepflanzt worden sein muss. Man stelle sich einen S- oder U-Bahnhof seiner Wahl vor und eine Rolltreppe, die jemanden zum Bahnsteig befördern soll. Sobald man diese Rolltreppe betritt, sind sie da, die Linkssteher! Als wenn Sie gerade das Ambiente des KaDeWe fassungslos staunend betrachten würden, stehen sie andächtig und nebeneinander auf der sich langsam bewegenden Fahrtreppe, abwärts. Richtung ewigen Höllenfeuers und – nein – sie sind nicht in einem Kaufhaus sondern auf einer sich bewegenden Treppe auf dieser potthässlichen Playmobil-U-Station Schloßstraße und können als Highlight am ehesten die graffitibemalten Sichtbetonwände bewundern.

Aber wie reagiert man, wenn man es eilig hat? Man hat die Möglichkeit treudoof und ergeben hinter den beiden Hindernissen

weiter stehenzubleiben, bis die Rolltreppe nach ca. 250 Metern ihr Ziel, den Bahnsteig, erreicht hat. Nachteil: Die gewünschte U-Bahn und bereits zwei weitere Züge haben bereits die Station verlassen und man findet sich auf dem Bahnsteig wieder mit Betrachtung der Aufschrift des Zugzielanzeigers: „Hier kein Zugverkehr!“ und die Betriebspause hat eingesetzt.

Die Möglichkeit, die ich als regelmäßiger ÖPNV-Nutzer favorisiere, ist Annäherung an die linke Verkehrsbehinderung auf ca. 1,5 mm von hinten, in der Gewissheit, dass mir Platz gemacht wird. Sollte dies nicht geschehen, wirkt ein genervt aufgesetztes, plärrendes „Tschuldigung!“ an den Vordermann oft Wunder!

Ähnliches gilt beim Aussteigen aus einer Straßenbahn, S-, oder U-Bahn. Besonders ans Herz gewachsen sind mir diejenigen, die bei einer haltenden S-Bahn in der Mitte beider sich öffnenden



Türflügel stehen und sich darüber wundern, dass aus einer Bahn auch Leute aussteigen können. In solchen Fällen sofort von der Berliner Schnauze Gebrauch machen und ungehörige Fahrgäste anplärren mit der vorgegebenen Wortwahl: „Ey!! Erst Aussteigen lassen!“

Jeder Berliner weiß diese Aufforderung zu schätzen und jeder Tourist wird erstmals in der Praxis die Berliner Gastfreundschaft zu spüren fühlen. Wir sind eben ein herzliches Volk und ehrlich! -pc



Patrick Cardullo

**Halbe Treppe:** Rathaus Steglitz liegt in Schilda - erreichbar nur für den, der gut zu Fuß ist -pc



## Sudoku

1			2		6		4	
		2	4					1
	9		1					
3	4	7						5
	1	9		2				
	2					7	1	6
5	3			8	2		7	
		8	7	1	4	2		4
		1			9			

Man trägt jedes freie Feld des Rastergitters eine Ziffer von 1 bis 9 ein, so dass jede Ziffer nur ein Mal in jeder Reihe, jeder Spalte und in jedem Block aus 3 mal 3 Feldern erscheint. Viel Spaß dabei!

Schwierigkeitsgrad: leicht

-pas